

37.

Werdenberg, 1351 Juni 9.

Ulrich und Albrecht von Richenstein, Burkarts seligen Söhne, teilen ihrer Base Elsa von Richenstein bei Sevelen Güter und Leute zu, die sie bisher gemeinsam inne hatten.

Jch Veli^a von Rychenstain¹ vnd ouch Albrecht² von Richenstain / Burkarts³ sâligen Sûn von Rychenstain verjehent offentlichen / an disem brief das sich vnsere liebi Bas frow Els von Richenstain / ains lieplichen Tayls mit vns bericht hât vnd ains Rechten tails / vberain komen ist, vnd wir mit jr vmb alles das gût lût vnd gût / das wir daher mitenander gemayn hattent Vnd ist der selben frôw / Elsen von Richenstain ze Tayl geuallen dise nâchbenempten lût vnd / gûter mit lib vnd mit gût vnd mit allen Rechten Nûtzen vnd gewonhaiten / so dartzû gehôrt. des ersten das gût jn der Rûti⁴. Richenstainer grabe^{a⁵}, / Guler grab.^{a⁵} die wis ze Reafens^{b⁶}. das gût ze Schan⁷. dartzû dise nâchbenempten lût vnd gût des ersten Gret Rûtinerin⁸ vnd / dû kind dû nâch jr gehôrent, Aelli^c des marschalks Tochter vnd / jr kind, Gret Pottin vnd jr suns kind. klain Velins^{a⁹} kind zway. / dû wintzûrlin¹⁰. Mâtzen Scheallenbergerinen^{b¹¹} kind. der gaisserinen¹² / kind zway. Rûfen kind zway. Vlins Aeffelins^c kind zway. Mâtzi / Schellenbergerin von eschan¹³ vnd zwo jr tochter. Philippe¹⁴ ~ / Burkarts sâligen sun. sin mûter, sin schwôster vnd Cûny¹⁵ / sin Brûder Cûni von Sant Vlrich¹⁶ vnd dû kint die nâch jm gehôrent / Wâlti von Egenberg¹⁷ vnd dû kind die nâch jm gehôrent. Vnd der / Phister sin Brûder. Vnd habent vns der vorgenamten lût vnd gûter / vnd dis gantzlich entzigen jn der vorgenamten frôw elsen von Richenstain / vnsere Basen handt vnd jn jr gewalt vnd jn aller dero hand vnd / gewalt den sy es gefügt oder gegeben hât, ald noch fûgti vnd / sunderlich gen Gôtfriden von emptz¹⁸ vnd gen Greten¹⁹ siner elicher / wirtin vnd gen jren erben ob sy enwârint vnd jn jro baiden / hand vnd gewalt wie wir vns des mit Recht entziehen mochtent /

Vnd sôllen och wir vnd v̄nser erben Recht weren sin nâch Recht / jro vnd jro erben vnd mit nammen^d des selben gôtfrids von Emptz / vnd greten von haldenstain¹⁹ siner wirtenne^e vnd jro erben vmb dis // egenamten lût vnd gûter nâch Tayls Recht, wa vnd wie sù sin jemer / nôtdurfftig werdent, Es ist och mit nammen^d an disem Tayl beredt // Wâr das jnen ald jren erben der vorbenempten lût vnd gûter jcht angesprochen ald angeuallen wurd, da sond wir jnen beholffen sin / des Rechten vnd sôllen gelychen schaden mit jnen darumb hân vnd / was jn mit dem Rechten anbehebt wurde. das sond wir jnen halbs / vssrichten vnd erwidern als gemain schidlût zitlich vnd mûglich / dunkt. Wâr och das jcht da vngetailtes belibe es wâr lût ald gût / darûber haben wir den vorbenempten Gôtfriden von Emptz vnd / margreten von haldenstain¹⁹ sin elich wirtenne^e vnd jr erben zû Rechten^f / gemayndern genommen an der egenamten frôw Elsen von Richenstain / v̄nser Basen statt vnd sunderlich v̄ber das huse vnd hofraite vnderm / Stain das noch vngetaylt ist. Dirr ding ze vrkûnd habent wir / vorbenempten Veli^a vnd Albrecht von Richenstain gebrûder disen brief / Besigelt mit v̄nsern aigenen^g jnsigeln, der geben ist ze werdenberg / an dem donerstag^h vor mitten Brachot do man zalt von gots gebûrt / drûzehenhundert jâr dârnach jn dem ainen vnd fûnffzigosten Jâr.

Übersetzung

Ich Ulrich von R i c h e n s t e i n und auch ich Albrecht von Richenstein, Burkharths seligen Söhne von Richenstein, verkünden öffentlich mit diesem Briefe, dass unsere liebe Base Frau Elsa von Richenstein sich aus guten Stücken mit uns verrichtet und mit uns rechterweise eine Uebereinkunft getroffen hat um alles Gut, alle Leute und alle Sachen, die wir bisher miteinander gemeinsam besaßen. Es sind der Frau Elsa von Richenstein zu Teil geworden und zugefallen die nachbenannten Leute und Güter mit Leib und Gut und mit allen Rechten, Nutzungen und Gewohnheiten, die dazu

gehören: das Gut in der Rüti, der R i c h e n s t e i n e r - G r a b e n, der Guler-Graben, die Wiese zu Räfis, das Gut zu S c h a a n; ferner die nachgenannten Leute: Gret Rütiner und die Kinder, die zu ihr gehören, alle Töchter des Marschalls und ihre Kinder, Gret Botin und ihr Sohneskind, zwei Kinder Klein-Uelins, die Weinzierl, der Mätzen S c h e l l e n b e r g e r Kinder, zwei Kinder der Gaisserin, zwei Kinder von den Ruofen, zwei Kinder Ulrich Äfflis, Mätzi Schellenberger von E s c h e n und zwei ihrer Töchter, Philipp des Burkharten seligen Sohn, seine Mutter, seine Schwester und Küny sein Bruder, Küni von St. Ulrich und die Kinder, die zu ihm gehören, Wälti von Eggenberg und Kinder, und endlich der Pfister und sein Bruder. Wir haben auf die vorgenannten Leute und Güter gänzlich verzichtet zu Gunsten unserer Base Frau Elsa von Richenstein und übergeben dieselben in ihre Hand und Gewalt sowie in die Hand und Gewalt, in welche sie dieselben weiter übertrüge. Wir haben dabei besonders im Auge Gottfried von Ems und Greta¹⁹ seine Ehefrau und ihre Erben, falls sie nicht mehr wären. Wir und unsere Erben sollen für die genannten Leute und Güter nach Teilungsrecht auch Garant sein ihr und ihren Erben, namentlich dem Gottfried von Ems und seiner Ehefrau Greta von Haldenstein¹⁹ und ihren Erben, wo und wie sie das auch immer nötig hätten. Es ist bei dieser Teilung auch folgendes besprochen worden: Würden auf ihre oder ihrer Erben Kosten vorbenannte Leute und Güter beansprucht, so sollen wir ihnen nach dem Rechte behülflich sein und gleichviel Schaden tragen wie sie. Was sie es wegen Rechtsganges kosten würde, das sollen wir ihnen zur Hälfte bezahlen und zurückgeben, so wie es gemeinsame Schiedsleute dann für zeitgemäss und möglich halten. Würde noch Ungeteiltes verbleiben, Leute oder Gut, so haben wir diesfalls den vorgenannten Gottfried von Ems, seine Ehefrau Margret von Haldenstein¹⁹ und ihre Erben an Stelle unserer Base Frau Elsa von Richenstein als gemeinsame Mitbesitzer rechtens angenommen, insonderheit des Hauses und des Hofraumes unter dem Stein, die noch ungeteilt sind. Zur Beurkun-

ding dieser Dinge haben wir, die hievor genannten Gebrüder Ueli und Albrecht von Richenstein, mit unseren eigenen Siegeln diesen Brief besiegelt, der gegeben ist zu Werdenberg am Donnerstag vor Mitte Juni, da man von Gottes Geburt 1351 Jahre zählte.

Abschrift in der Stiftsbibliothek St. Gallen, Cod. 659, Pap.-Band in 2^o. vom 15. und 17. Jht.; 501 (500) Seiten von Mehreren. Der Band ist aus verschiedenen, unzusammenhängenden Faszikeln zusammengestellt und stammt aus Gilg Tschudis Nachlass. — Unser Teil SS. 361 — 429, aus Tschudis Nachlass Nr. 73, enthält Kopien von Urkunden des 14. und 15. Jht. und wurde etwa um die Mitte des 15. Jht. geschrieben. Eine 1. Hand schrieb die SS. 366 — 402, ihr spätester Eintrag bezieht sich aufs Jahr 1425. Eine 2. Hand schrieb das Vorsatzblatt SS. 364 — 365 und den Schluss SS. 403 — 429, sowie die Ueberschriften: ihr spätester Eintrag bezieht sich aufs Jahr 1433. — Unsere Urkunde steht auf S. 381 — 382 und ist von Hand 1 geschrieben. Oben steht von Hand 2 die Ueberschrift: Ain tail brief / von den von Richenstain ze Seffellen, und von moderner Hand: 1351. Der Text selbst ist nach dem gleichen Konzept geschrieben, wie bei der hier nächstfolgenden Urkunde, welche die Gegenurkunde darstellt.

a e über V.

a' so statt graben.

b a über e.

c e über A.

d namen mit Kürzungsstrich.

e wirten mit Kürzungsstrich über en.

f Rechtn mit Kürzungsstrich.

g aigen mit Kürzungsstrich über en.

h donstag mit Kürzungsstrich über ons.

1 Zu Ulrich von Richenstein s. Büchel, Jahrbuch des hist. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 2 (1902) S. 148 f.

2 Albert von Richenstein, 1365 Konventuale, ca. 1376 — 82 Dekan des Klosters Pfäfers, vgl. I / 1 n. 121 und 133.

3 zu Burkart von Richenstein s. Büchel a. a. O., S. 147 f.

4 Diese Güter sind lt. Ueberschrift in Sevelen oder Umgebung zu suchen. Zu den Seveler-Gütern derer von Richenstein vgl. die Urkunde vom 1. Sept. 1314, wonach die Grafen Hugo, Heinrich und Albrecht von Werdenberg beurkunden, dass Hugo ihr Vater selig (1277 — 1305) dem Ritter Burkhart von Richenstein, dem Grossvater des eingangs erwähnten Burkhart, 30 Mark gegeben und pfandweise auf den Hof zu Sevelen gesetzt habe; vgl. Mohr, Cod. dipl. II, n. 168 nach Abschrift der Marschlinser-Sammlung I, S. 103 im Staatsarchiv Chur. Die von Richenstein

- waren Dienstleute der Grafen von Werdenberg-Heiligenberg zu Werdenberg. — Rü.i kommt als Flurname in der Gemeinde Sevelen mehrere Male vor.
- 5 Die Gräben sind in der Talebene zu suchen; sie dienten der Entwässerung; vgl. den heutigen Langengraben südlich Rans.
 - 6 Räfis, Gem. Buchs, zwischen Buchs und Rans.
 - 7 Der Lage nach ist sowohl Schaan, Fürstentum Liechtenstein, als auch Oberschan, Gemeinde Wartau, Bez. Werdenberg, möglich.
 - 8 Heute gibt es noch Rüttner in Vilters, Bez. Sargans.
 - 9 Vgl. die Familiennamen Uhle zu Mauren und Uehli zu Valens.
 - 10 Vgl. Weinzierl, abgegangenes Geschlecht von Vaduz.
 - 11 Nach Schellenberg im Fürstentum Liechtenstein benannt.
 - 12 In der Gegenurkunde heisst es «gasseren», vgl. Gasser.
 - 13 Eschen, Ft. Liechtenstein.
 - 14 ein Philipp von Sevelen erschien schon am 24. Nov. 1304, vgl. oben I / 1, n. 80.
 - 15 vgl. die Familiennamen Kühne in Mauren, Vasön-Valens und Benken (Gaster) und Kuoni in Jenins und Maienfeld.
 - 16 Weiler nordwestl. von Sevelen.
 - 17 Eggenberg. Ein Eggenberg liegt am Grabser-Berg: vgl. den Familiennamen Eggenberger in Grabs und Buchs.
 - 18 Hohenems, Vorarlberg.
 - 19 Hier sollte es heissen von Richenstain. Vgl. Büchel, Jahrbuch 1902, S. 148, wonach Gottfried II. von Ems Margeritha von Richenstein, die Schwester des eingangs unserer Urkunde genannten Burkhart, zur Frau hatte. Offenbar konnte der Abschreiber unserer Urkunde im Original den Namen nicht recht lesen, weshalb er ihn an der 1. Stelle, da er ihn traf, ausliess, und an der 2. und 3. Stelle irrtümlich Haldenstain setzte. Dieses liegt bei Chur.

38.

Werdenberg, 1351 Juni 9.

Elsa von Richenstein teilt mit ihren Verwandten Ulrich und Albrecht von Richenstein Gut und Leute zu Sennwald, die sie bisher gemeinsam inne hatten.

Jch frôw Els von Richenstain¹ künd vnd vergich öffentlich an disem / brief das jch mit mins Rechten vogts hand Burkarts von Richenstain / vnd mit sim gûten willen der mir vber dis sach ze werdenberg / vor gericht mit vrtail vnd mit dem Rechten zû ainem